

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Werner Catrina:

1993, das Jahr der Ernte

Der Entscheid vom 6. Dezember stellte klar, dass die Schweiz ihr Glück der Zukunft ausserhalb des EWR suchen muss. Man fragt sich, ob beim Einschätzen der zukünftigen Entwicklung die Pessimisten recht bekommen. In unserer Wirtschaftsreportage überwiegen erfreulicherweise eher die positiven Aspekte.

Seite 10

Fritz Herdi:

Sind «Zürischnurre» denn wirklich so gross?

Eine Umfrage des Verlags «Das Beste» zur Beliebtheit der verschiedenen Kantone der Schweiz in der gegenseitigen Wertschätzung zeigte ein Ergebnis, das den Zürchern kaum schmeicheln wird. Im wesentlichen hat das mit der sogenannten «Zürischnurre» zu tun. Ancheinend keine beliebte Zürcher «Spezialität»!

Seite 16



Nebelpalster

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

119. Jahrgang, gegründet 1875

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich. Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/45 44 70/71

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 118.—	6 Monate Fr. 62.—
Europa*:	12 Monate Fr. 136.—	6 Monate Fr. 71.—
Übersee*:	12 Monate Fr. 168.—	6 Monate Fr. 87.—

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Benno Caviezel, Telefon 01/422 65 50, Telefax 01/422 84 84, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich

Anzeigenverwaltung: Corinne Rüber, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondaccio 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1992/1



Werner Meier:

Deregulieren, revitalisieren!
Aber wie?

5

Patrik Etschmayer:

«Die meisten Protestwähler sind grundsätzlich dagegen»

6

André Baur:

Mitglied des NR kämpft mit Mot. geg. Abk. in Bd.-Verw.

15

Heinrich Wiesner:

Ein Anlagekonto seit Christi Geburt

20

Gerd Karpe:

Erich Honecker voll im deutschen Trend

22

Marcel Meier:

«Im Tennis kann man pervers verdienen»

32

Peter Maiwald:

Wer kann schon dialogisieren?

37



Frank Feldman:

Bill Clinton: «Man beginnt, mich an Wahlversprechen zu erinnern»

Jeder neue US-Präsident erhält zu Beginn einer Amtszeit die ersten 100 Tage quasi zum Warmlaufen zugebilligt. Bei Bill Clinton scheinen die Wahlversprechen noch in so guter Erinnerung zu sein, dass diese «Schonfrist» nicht gilt. Einen Entscheid hat Bill aber jetzt schon getroffen: Er unterschreibt jetzt mit «William J. Clinton».

Seite 26



Bild:
Irène Wirz

Zu unserem Titelbild

In Bund, Kantonen und Gemeinden sind die Kassen ziemlich bis ganz leer. Die sogenannte öffentliche Hand ist nicht mehr offen. Sie muss jetzt schauen, wo sie noch zugreifen und etwas einsacken kann. Dort, wo die Stimmbürgerinnen und -bürger zu Mehreinnahmen ja sagen sollten, verhalten sie sich sehr reserviert. Überall, wo die öffentliche Hand nun sparen — lies: kein Geld mehr ausgeben — will, gibt es Protest und Widerstand der Betroffenen. Und überall, wo sie versucht, noch mehr einzunehmen, eben auch. Jeder Finanzminister auf allen staatlichen Ebenen muss sich da vorkommen wie der Hamster im Laufrad, das ein Teufelskreis ist. In dieser Situation bleibt eigentlich nur noch ein Ausweg: Es müssen Sponsoren her. Wenn der Staat noch etwas anzubieten hat, so sind es viele freie Flächen auf Immobilien und Mobilien, die noch nicht durch Sponsoring einträglich genutzt werden. Es braucht nur etwas Phantasie — und weniger Hemmungen ...